

Leidinger-Wanderweg Amberg-Nürnberg MTB Tour

👁 ZUGRIFFE: 453

Diese Tour birgt viele schöne Landschaftsmomente, ohne große technische Finessen. Lässt sich für Trainierte an einem Tag fahren oder halt auf zwei aufgeteilt. Für Wandersleut brauchts wahrscheinlich bis zu drei Etappen.

Unsere Leidinger-Tour stand an, endlich! Nachdem beim ursprünglichen Termin Corona und Schneefall (10cm) uns ausbremsten, war zum Ersatztermin das Wetter bestens und wir trafen uns kurz vor acht, am HBF Regensburg. Der erste Termin lag fünf Wochen zurück, was uns ermöglichte an unserer Fitness noch etwas zuzulegen, und da uns auch Rückenwind bevorstand, konnten wir mit Zuversicht die Sache in die Hand nehmen. Dass der neue Fahrplan zwischenzeitlich unseren Zug aus dem Programm genommen hatte und nicht fuhr, machte uns nur kurz etwas "Radlos", dafür gabs ein überraschendes anderes Zuggespann und das brachte uns ohne Zwischenfälle zum Startpunkt nach Amberg.

Jetzt begann das Radeln oder Mountainbiking, das zog sich aber. Klar, bei 75 km Trailspaß und 1.200 Hm dauerts halt seine Zeit. So kurbelten wir uns Berg um Berg der Frankenmetropole entgegen. Am Anfang noch ein wenig auf Schotter und kleinen Asphaltstraßen, wurden Traildichte und Abfahrten immer länger und schöner. Nach langen 50 km gab's am Moritzberg die verdiente Pause im Biergarten, nur wo waren die Scharen von Nürnbergern, der Garten war nur leicht gefüllt?! Vielleicht waren sie alle beim "Club" im Stadion. Gut für uns, so kamm der leckere Kaiserschmarrn sehr schnell zu unseren hungrigen Mündern.

Derart gestärkt "flowten" wir dem Schmausbuck/Tiergarten entgegen. Mit seinen zahlreichen, schönen Wegen durch den Reichswald/Nürnberg waren das die letzten exklusiven Momente. Der Bahnhof war zumindest maximal gefüllt mit Fußballfans (Meisterfeier FC Schalke). Trotzdem ging's entspannt in vollen Zügen zurück, in unsere Heimatsdestination.

Der Kraft entleert, das Erlebniskonto gut gefüllt, so ging's die letzten Meter in die eigene Hütte. Eine schöner DAV-Tag war für die fünf Teilnehmer*innen damit zu Ende.

Reinhold Huber







